

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

12.6.1943 (No. 161)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.

REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS



Samstag, 12. Juni

Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19, Fernruf für Orts- u. Ferngespräche: 259 00 bis 259 04. / Postscheckkonto: Straßburg Nr. 159 76. / Die „Straßburger Neueste Nachrichten“ erscheinen 7mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM, zuzügl. 30 Rpf. Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 RM, zuzügl. 42 Rpf. Zustellungsgebühren. Einzelpreis: wochentags 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortage des Erscheinens.

Vor einer Aktivierung der Aleutenfront?

Neue Phase des Luftkriegs im Nordpazifik - Die „Festung Südwestpazifik“

Berlin, 12. Juni. Aus der im Westpazifik seitens der Gegner geplanten seestrategischen Einkreisung Japans ist eine Lage entstanden, die mit Recht als japanische Seeherrschaft in diesem Gebiet bezeichnet werden kann. Diese wird durch systematischen Ausbau zahlreicher an der Peripherie dieses Gebietes liegender Flugstützpunkte ergänzt, die auch die japanische Luftherrschaft sicherstellen. So ist im südwestlichen Pazifik ein Gebiet entstanden, auf das die USA - Seestreitkräfte keinen Angriff ausführen können, ohne von der japanischen Luftwaffe von einem der geschaffenen Landstützpunkte aus rechtzeitig entdeckt und abgewehrt zu werden.

lichen Pazifik selbst von USA-Stimmen die Bezeichnung einer uneinnehmbaren Festung gebraucht wird, und auch die Ansicht der Japaner dahin geht, daß der Seekrieg für die USA, und die Engländer in diesem Gebiet so gut wie aussichtslos ist, so scheint dies nicht unberechtigt. Die Bedeutung des Erreichten ist für Japan um so wichtiger, als aus dem rohstoffarmen und um seine Volksernährung besorgten Lande durch die Eroberung der Gebiete eines der rohstoffreichsten Länder der Welt geworden ist mit völliger Autarkie in seiner Ernährungsfrage.

sten Inseln Attu und Kiska überraschend besetzt, um ein Übergreifen der USA nach Sibirien und ihren Anschluß an die Sowjets zu verhindern. Wenn es den USA gelungen ist, in diesen Tagen die Inseln durch einen mit gewaltiger Uebermacht durchgeführten Angriff wieder in ihre Hand zu bringen, so ist möglicherweise damit eine neue Phase des Seekrieges im Pazifik entstanden. Abgesehen davon, daß die Japaner der USA-Luftwaffe die Möglichkeit nehmen müssen, die nur 500 km entfernten japanischen Stamm Inseln von Attu aus anzugreifen, wird der Kampf um den Besitz der westlichen Aleuten, als Schlüsselstellung im Nordpazifik, die japanische Seekriegführung vor neue Aufgaben stellen, deren Auswirkung auch auf die Sicherung des von ihnen im Südpazifik gewonnenen Gebietes heute nicht abzusehen ist.



Italienisches U-Boot in der Biskaya. PK-Aufnahme: Weinkauf (Sch.)

Wofür das deutsche Volk kämpft

Von Helmut Sündermann

Das deutsche Volk führt einen Kampf um seine Existenz; seine Feinde kündigen ihm offen eine völlige nationale Vernichtung an, sie haben Deutschland den Krieg aufgezungen, um es auszulöschen aus dem Kreise der Völker. Unter solchen Umständen ist die Tatsache verständlich, daß das Thema der „Kriegsziele“, mit dem die Öffentlichkeit in den uns gegnerischen Ländern von ihrer jüdischen Presse ununterbrochen beschäftigt wird, bei uns in keinem Augenblick der nun bald vier Kriegsjahre Gegenstand allgemeiner Diskussion oder besonderen Interesses gewesen ist. Nur der bedarf eines solchen Narkotikums, dem ein Sinn des Kampfes ohne dieses nicht erkennbar wäre. In diesem Umstand erkennen wir den psychologischen Hintergrund für die so unterschiedliche Behandlung der sogenannten „Nachkriegsfragen“ in den Ländern der Achse und in denen ihrer Gegner.

ten Sinn besitzt. Das deutsche Volk ist unter ganz anderen Voraussetzungen in den Krieg getreten: es wollte weder das englische noch das französische Volk „ausrotten“, noch dachte jemand an „Eroberungen“, wie sie Herr Roosevelt als seine Kriegsabsicht schon ganz offen proklamiert; Deutschland hatte nichts anderes im Auge als die Revision eines der dunkelsten Punkte des Versailler Diktates — dunkel nicht nur für uns, sondern für ganz Europa, weil durch die Danzig- und Korridorfrage eine offene Wunde bestand, die die Verteidigungsbereitschaft des Kontinentes gegenüber dem drohenden bolschewistischen Osten lähmte.

Daß gerade diese Frage von den Briten zum Anlaß ihrer Kriegserklärung gewählt wurde, hat für das deutsche Volk von der ersten Minute des Krieges an jeden Zweifel darüber beseitigt, daß dieser Kampf eine Wiederaufnahme des Ersten Weltkrieges bedeutete und damit um Sein oder Nichtsein unserer Nation ging.

War dergestalt damals die Frage nach dem deutschen Kriegziel mißig, da es um die Selbstbehauptung des Ueberlebenden ging, so hat doch der Verlauf des großen Kampfes so viele Ursachen und Hintergründe unseres so harten Schicksals und unserer so schweren Lebensbedingungen offen zutage treten lassen, daß dem deutschen Volk daraus klare Vorstellungen erwachsen sind über die Entscheidungen und Entwicklungen, die es als notwendiges Ergebnis dieses Krieges erwartet und für die es aus einer höheren Einsicht heraus bis zum Letzten zu kämpfen entschlossen ist.

Im Vordergrund solcher Gedanken steht für uns alle die so überaus eindrucksvolle Bewahrung der großen sozialistischen Prinzipien, deren erste Anfangsentwicklung in den Jahren 1933—1939 noch nicht abgeschlossen war, als bereits die eisernen Faust des Krieges sich erhob, um unser Volk auf seine neugewonnene Kraft zu prüfen. Wir wissen heute schon — und das ist bei aller Härte des Krieges ein glücklicher Gedanke für uns alle —, daß die sozialistische Volksgemeinschaft, die einst vielen noch ein Experiment erschien, wirklich dem deutschen Volk den Weg zu härtester Widerstandskraft und zu ungeahnter leistungsmäßiger Entfaltung geöffnet hat. Wir haben uns davon überzeugt, was alles geschaffen werden konnte, welche wahren Wunder aus dem Boden gestampft wurden, wenn sich die gesammelte nationale Energie unter einer entschlossenen Führung auf große Gemeinschaftswerke konzentrierte. Wir haben erlebt, wie riesige Schutzwälle von Tausenden von Kilometern aus solchem Geist entstanden sind, und unsere Phantasie vermag sich vorzustellen, welche gewaltigen Werke zur Wiedererrichtung und Emporentwicklung des nationalen Lebensstandards uns eine neue Zukunft eröffnen werden, wenn einmal diese nationalsozialistischen Prinzipien wieder auf Friedenstagen angewandt werden können.

Soldat, Arbeiter und Bauer führen in verschworener Gemeinschaft den deutschen Lebenskampf, sie werden als die Sieger den großen geschichtlichen Gewinn aus der Wandlung ziehen, die wir heute ebenso verteidigen wie weiter erkämpfen. Aus dem Erlebnis der Kriegsbewahrung des Nationalsozialismus wächst eine solche große und begründete Erwartung für die sozialistische Nachkriegsvollendung im deutschen Volke empor!

Aber nicht nur nach innen richtet sich der Zukunftsblick des deutschen Vol-

U-Boote versenkten 43000 BRT

Nur Späh- und Stoßtrupptätigkeit an der Ostfront

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von der Ostfront wird nur Späh- und Stoßtrupptätigkeit gemeldet.

Bei einem Angriffsversuch starker sowjetischer Fliegerkräfte gegen deutsche Feldflugplätze im mittleren Abschnitt der Ostfront entwickelten sich heftige Luftkämpfe, bei denen der Gegner schwere Verluste erlitt.

In der Nacht zum 11. Juni griffen schwere deutsche Kampfflugzeuge ein sowjetisches Rüstungswerk an.

Im Mittelmeerraum schossen deutsche und italienische Jäger gestern 22 feindliche Flugzeuge ab.

Deutsche Unterseeboote versenkten in schwerem Kampf gegen gesicherte Geleitzüge und Einzelfahrer neun Schiffe mit 43 000 BRT und erzielten Torpedotreffer auf zwei weiteren Schiffen.

In der Zeit vom 1. bis 10. Juni wurden durch Seestreitkräfte und Marineflak zehn feindliche Flugzeuge vernichtet.

Zu den schweren Luftkämpfen im Mittelabschnitt der Ostfront erfahren wir im einzelnen: Besonders schwere Verluste hätten die Bolschewisten beim Zusammenbruch eines großen Luftangriffs gegen unsere Flugplätze im mittleren Frontabschnitt. Die Bombardierung wichtiger Rüstungswerke, Bahnen und Versorgungsstützpunkte durch unsere Kampfflugzeuge

hat dem Feind empfindliche Materialverluste und Produktionsausfälle gebracht. Die Bolschewisten versuchten daher, weitere Luftangriffe durch Zerstörung unserer Startplätze zu verhindern. Gegen 19 Uhr erschienen sie bei wolkenlosem Wetter mit starken, von Bodennähe bis in 4000 m Höhe gestaffelten Verbänden über der Front. Sofort schoß die Flakartillerie wirksames Sperrfeuer und holte die ersten der angreifenden Flugzeuge herunter. Gleichzeitig warfen sich unsere Jagdflieger den feindlichen Geschwadern entgegen, zersprengten die geschlossenen Angriffsverbände und zwangen sie dadurch zum wirkungslosen Notabwurf der Bomben. Fast die Hälfte der angreifenden Sowjetflugzeuge wurde durch unsere Jäger und Flakartilleristen vernichtet. Die versprengten Reste der bolschewistischen Geschwader wurden zurückgetrieben und bis weit ins feindliche Hinterland verfolgt.

Ununterbrochene Luftangriffe auf Pantelleria

Neue Aufforderung zur Übergabe - 23 Flugzeuge abgeschossen

Rom, 11. Juni

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Starke feindliche Bomber- und Jägerverbände griffen gestern und vergangene Nacht ununterbrochen Pantelleria an, dessen Besatzung trotz der Angriffe von rund 1000 Flugzeugen mit Stolz

eine Aufforderung zur Übergabe abgelehnt hat. Jäger des 53. Sturms und der 150. Gruppe nahmen kühn den Kampf mit zahlenmäßig überlegenen Feindkräften auf und schossen in erbitterten Luftkämpfen 12 Flugzeuge ab. Acht weitere Flugzeuge wurden ebenfalls über Pantelleria von der deutschen Luftwaffe vernichtet, die des weiteren bei Cap Bon zwei Curtiss stellte und ins Meer abschob.

Vor Cap Blanc (Tunesien) griffen unsere Torpedoflugzeuge einen Geleitzug an und erzielten Treffer auf einem 3000 BRT-Dampfer.

Sieben unserer Flugzeuge sind vom Tageseinsatz nicht zurückgekehrt. Ein feindliches Flugzeug wurde vor der kalabrischen Küste abgeschossen.

Über 57 Millionen RM bei der 2. Haussammlung

Berlin, 12. Juni. Die am 23. Mai 1943 durchgeführte 2. Haussammlung des Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz hatte ein vorläufiges Ergebnis von 57 358 635,96 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 44 118 987,39 RM eingebracht. Die Zunahme beträgt somit 13 239 648,57 RM, das sind 30 v. H.

Irakische Eisenbahnbrücke gesprengt

Rom, 12. Juni. Ehemalige Offiziere und Soldaten des aufgelösten irakischen Heeres sprengten die unmittelbar südlich Bagdad gelegene größte Brücke der irakischen Hauptstadt mit der Hafenstadt Basra verbindenden Eisenbahnstrecke. Der Verkehr auf dieser für den englischen und amerikanischen Nachschub überaus wichtigen Strecke wird eine Unterbrechung von mehr als einem Monat erleiden.

Der USA.-Bergarbeiterstreik

Lissabon, 12. Juni. Zwischen dem amerikanischen Kongreß und Lewis, dem Bergarbeiterführer, findet zur Zeit eine Art Wettlauf statt. Am 20. Juni läuft der Waffenstillstand der von Lewis proklamiert worden war, wieder ab. Bis dahin soll im Kongreß das Gesetz, das alle Streiks verbietet, durchgepeitscht werden. Roosevelt legt großen Wert darauf, daß bis zum 20. Juni alles erledigt ist, und er freie Bahn hat, gegen Lewis vorzugehen. Die Situation hat sich im übrigen im Laufe des gestrigen Tages erneut verschärft. Die Regierung ließ nämlich ankündigen, daß sie die 550 000 amerikanischen Bergarbeiter zur Strafe für ihre Streiks in der vergangenen Woche zu einem Dollar Strafe für jeden Tag verurteilt habe, an dem ein Bergarbeiter der Arbeit fernbleibe. Von der Seite der Arbeiter wird gegen die Bestrafung auf das heftigste protestiert und John Lewis hat erklärt, diese Strafe sei ebenso unberechtigt wie ungesetzmäßig und die amerikanischen Bergarbeiter würden sie nicht zahlen.

Das „Loch“ im Atlantik mit Flugzeugträgern vollgestopft

Der Wettlauf der technischen und taktischen Neuerungen im U-Boot-Krieg — Magere und fette Monate

Berlin, 12. Juni. Ein interessantes Bild von dem unaufhörlichen Kampf, der im U-Boot-Krieg technisch und taktisch zwischen Angriff und Abwehr geführt wird, entwirft einen Aufsatz des bekannten deutschen Marinefachmannes Admiral Gadow. Der Verfasser vertritt die Auffassung, daß es bei der Eigenart des Seekrieges immer gewisse Schwankungen in den Erfolgswerten der U-Boot-Waffe gegeben habe, weil technische und taktische Neuerungen des U-Boot-Einsatzes jeweils auf der anderen Seite neue Abwehrmethoden zur Folge hatten, und auf diese Weise ein ständiges Vorwärtsschreiten der Entwicklung zu beobachten war, bei dem Vorteil und Vorsprung vorübergehend immer wieder wechselten.

wachung erschwerte die Annäherung und den Angriff. Auf deutscher Seite wurde die Rudeltaktik erfunden, die den Geleitzug besiegte, wurden U-Tanker eingeführt, die auch mittelgroßen U-Booten die Versorgung für ausgedehnte Fernoperationen ermöglichten. Der Feind wiederum beantwortete diese technischen und taktischen Fortschritte des Angriffs mit verschärfter Luftüberwachung schon in Küstennähe und bis weit in den Atlantik hinein. Die deutschen U-Boote aber fanden dort das „Loch“, wo keine Luftaufklärung hinreichte. Dieses Loch wiederum wurde von dem Gegner mit Flugzeugträgern gestopft, von denen die deutschen U-Boote den „Ranger“ versenkten.

dem Kriegseintritt der USA. bei unfertiger Abwehr Rekordziffern der deutschen Versenkungserfolge. Als die Abwehr stärker wurde, erschienen die deutschen U-Boot-Rudel vor Westafrika und sogar im Indischen Ozean. Im Mittelmeer schufen die deutschen U-Boote mit der Versenkung dreier britischer Schlachtschiffe und anderer Kriegsschiffe Rommel Luft während der Offensive Auchinlecks, die Briten selbst verstärkten darauf die Luftwaffe und setzten U-Boote gegen den nordafrikanischen Nachschub an. Auf allen Gebieten haben Wissenschaft und Technik zu neuen Erfindungen in Angriff und Abwehr aufgegeben, und die Entwicklung des U-Boot-Krieges lieferte hierfür den eindrucksvollsten Beweis.

Auch in anderer Hinsicht läßt sich dieses Wechselspiel rückblickend verfolgen. Strategisch hatten die Deutschen den Vorteil der norwegischen und französischen Atlantikstellung erungen, den der Feind dadurch auszugleichen suchte, daß er Island und Grönland besetzte und die französischen Stützpunkte mit Bomben deckte. Die U-Boote fanden vor diesen Angriffen absolute Sicherheit in ihren mächtigen Betonbunkern. An der amerikanischen Küste gab es in den ersten Monaten nach

Mit diesem Wettlauf zwischen Angriff und Abwehr begründet und erläutert der deutsche Admiral die gerade jetzt wiederum in Erscheinung getretene Tatsache, daß es im U-Boot-Krieg im Wechsel mit Zeiten größter Erfolge auch magere Wochen und Monate gibt. Aus neuer Kampferfahrung und gleichbleibendem tapfersten Einsatz nähre sich jedoch der Fortschritt, und die Zermürbung des überall beanspruchten Gegners geht immer weiter.

Lesen und Schreiben in der Sprachgeschichte

Von Dr. Wilhelm Hartnacke

Unser Wort schreiben ist aus dem Lateinischen entlehnt (scribere). Dies Wort wiederum stammt aus der indogermanischen Wurzel sger, das schneiden bedeutet...

kommt von cudere (schlagen) und bedeutet Stück Baumstamm und dann den aus Holztafel gebildeten Block. Wir erinnern uns des cotex argenteus...

dem lateinischen legere liegt die alte Vorstellung des Sammelns vor, das englische Wort für lesen, to read, geht auf eine alte Wurzelform zurück...

Ausgesperrt!

Aus Carl Kroenes Erinnerungen

In Salzburg wurde dieser Tage Zirkusdirektor Carl Kroene durch den Tod mitten aus seiner Arbeit gerissen. Der Senior der deutschen Zirkusdirektoren erreichte ein Alter von 73 Jahren...

Im Wasser aber lebt der in Dalmatien beheimatete Grottenolm, dieser Nachtarbeiter unter den Tieren. Der Lurch besitzt eine über den ganzen Körper erstreckende Lichtempfindlichkeit...

Ein Abends hatte ich den Zirkus zusammen mit den Besuchern verlassen, um in Richtung Fankauer spazieren zu gehen. Erst spät in der Nacht begab ich mich nach Hause. Wenn ich sage nach Hause, dann meine ich damit meine Wohnwagen auf dem Zirkusplatz...

Nachtarbeiter unter den Tieren

Von Hansjoachim Mitsch

Was soll des Nachts schon unter den Tieren für eine Geschäftigkeit herrschen? Allenfalls Mäuse und Ratten sind unterwegs, dann wohl noch die Eulen, aber sonst müßte auch dort Ruhe herrschen...

der gleichen Gesellschaft gehörenden Loris und Galagos sind um keinen Preis zu bewegen am Tage auf der Bildfläche zu erscheinen. Im Wasser aber lebt der in Dalmatien beheimatete Grottenolm...

Pfingsttage der Leibesübungen

Schönes Abschlußprogramm der Straßburger Sportwoche

Die Pfingsttage waren von lehrer Festtage der Leibesübungen, und bei Durchsicht des reichhaltigen Programms scheint man auch dieses Jahr der Tradition treu geblieben zu sein.

Das heutige Programm: 17 Uhr, Stadion Tivoli: Basketball (Frauenturnier); 20 Uhr: Kegeln; Ver-einsbahnen: Hobwaldstraße. Die Ausscheldungsrunde der Kegler haben wir bereits gestern ausführlich besprochen.

Stürmer: Veltz (Post), Schott (Spielvereinigung), Reimel (Kronenburg), Lutz (Kronenburg), Dirie (SVS). Süd: Tor: Werle (Neuhof), Verteidiger: Kugel (06), Klein A. (Oberschärfolsheim), Läufer: Doll (Königsheim), Willrich (06), Stieber (Lingolsheim), Stürmer: Trautmann (06), Ammerich (Neuhof), Kercher A. (Gräfentaden), Nock (Neuhof), Baumann (Gräfentaden).

Beide Formationen wurden nicht sorgfältiger Prüfung zusammengestellt und sollten im voraus für ein schönes Treffen garantieren. Der Großteil der Spieler hat in den letzten Wochen Proben ihres Könnens abgegeben...

Die „Münsterstaffel“

Als Hauptveranstaltung im Rahmen der „Straßburger Sportwoche“ wird am morgigen Pfingstsonntag der Straßburger Großstadtläufer „Die Münsterstaffel“ ausgetragen. Diese große Straßenstaffel über eine Strecke von 5500 m bestritten, findet zum dritten Male statt...

Es starten folgende Mannschaften (in Klammern die Startnummern): Männerklasse A und B (Start 18 Uhr): VS, Sportkegler (51), SVS (52), Gebörlers SG (53), ASV, 1906 (57), TV, Hört (59), Sportgem. Str. I (63), Sportgem. Str. II (64) sowie einige Wehrmachtmannschaften. H. J. und D. J.-Klasse (Start: 14.45 Uhr): SV, Hört (1), SpVg Str. 22 (2), SVS, I (3), SVS, Fußball I (4), II (5), Basketball (6), RCS, I (7), RCS, Fußball (8), ASV, 1906 (9), SVS, II (10), SC, Schützigen (11), II (12), Sportgemeinschaft „Str. Bg.“ (13), Jungstamm V (14), Stamm I (15), Jungstamm X (16), Jungstamm I (17), Jungstamm IX (18), Jungstamm XI (19), SG, Ilkirech-Gräfentaden (20), A-Einheit (21), FC, Lampertheim I (22), II (23), Frauen und BDM-Klasse (Start: 15.30 Uhr): VS, Sportkegler (75), SpVg, 22 I (76), II (77), SVS, Frauen I (78), Frauen II (79), BDM, I (80), II (81), III (82), RCS, BDM, (83), II (84), III (85).

Im Fußball...

Vergleichskampf Kreisklasse Nord gegen Kreisklasse Süd. Nach einem Pimpfe-Vorspiel SVS. - Rasensportklub und der Ankunft der Münsterstaffel treten die Kreisklassenvertreter auf dem Tivoli mit folgenden Mannschaften an: Nord: Tor: Möbs (Kronenburg), Verteidiger: Richter (Reichsbahn), Schalck (Postsport), Läufer: Soltner (SVS.), Wohl (SVS.), Strobel (Rotweiss).

Die Deutsche Meisterschaft, Vienna Wien - Saarbrücken, Dresden und Holstein Kiel bestreiten die Spiele um die Vorschlußrunde. Die beiden Favoriten heißen hier Vienna Wien und Dresden. Ob Saarbrücken erneut zum großen Schlag ausholt, bleibt dahingestellt. Auf alle Fälle wollen wir diese Mannschaft im Heimspiel nicht so weit in den Hinterrund rücken.

Badens Fechter in Straßburg

Ueber die Pfingsttage wird im Straßburger Sängersaal (Hort-Wessel-Saal) ein großes fecht-sportliches Ereignis vor sich gehen. Erstmals in der Straßburger Sportgeschichte werden hier Badens Fechter und Fechterinnen zum Titelkampf antreten, um ihre Meister in Florett, Säbel und Degen zu ermitteln. Trotz kriegsbedingter Ausfälle ist eine starke Teilnehmerzahl, besonders aus den älteren Jahrgängen, gemeldet. Am zahlreichsten sind Mannheim und Lörach vertreten. Im Florett dürfte die Titelfeldleiterin Hedwig Eckert (Mannheim) wieder die erste Rolle spielen, während im Säbelfechten der Vorkämpfermeister Stillecke (Heidelberg) wahrscheinlich nicht antreten kann. Sehr interessant verspricht das Säbelfechten zu werden, wo eine ganze Reihe erstklassiger Fechter der Meister Erwin Bayer (Mannheim) den Titel streitig zu machen suchen. Im Degenfechten beherrscht Fritz Bräutigam (Lörach) das Feld. Sein schärfter Konkurrent wäre allenfalls Dr. Knies (Freiburg), sofern dieser seine Chancen wahrnehmen kann.

Pfingstmontag Tschammerpokal

Sportgemeinschaft Straßburg - FV. Hagenau. Kreiswahlen: Weißenburg gegen Zabern, Schlettstadt - Rappoltsweiler; Gebweiler gegen Kolmar. Das letzte Spiel um die Haupttrunde im Tschammerpokal gelangt auf der Kibitzarena zwischen der Platzelf Hagenau zum Austrag. Obwohl die Gäste momentan eine starke Elf stellen, ist man trotzdem geneigt, den Straßburger eine Chance mehr einzuräumen.



21. Fortsetzung) »In Paris wird man besser wissen, was nützt. Wir dürfen uns kein Urteil anmaßen. Polen ist nun einmal unser Verbündeter, und Deutschland hat den Krieg vom Zaun gebrochen. Frankreich kann nicht zusehen, bis seine Freunde der Reihe nach erledigt werden.«

Draußen zog das friedliche Hügelland Burgunds vorbei. Die Weinberge, Felder und Wälder lagen im goldenen Glanz der Septembersonne. Nichts mahnte an Krieg und Zerstörung. Diese liebliche Landschaft sollte unter der Geißel des Krieges seuzen und bluten? »Ich wünschte, wir wären schon zu Hause«, meinte Luise leise, trotz der Wärme fröstelnd, Claire nickte tief in Gedanken.

kein Gespräch zu beginnen. Sie antwortete kaum und starrte nur mit großer leeren Augen in das aufgeregte Treiben auf dem Platz draußen. Dann machten die beiden Frauen sich auf, um rechtzeitig bei ihrem Zug zu sein. Wieder begann das Drängen und Schieben durch die Massen. Manchmal klagen Flüche und Verwünschungen über Deutschland, den machtungrigen Nachbarn. Weit häufiger jedoch die Frage nach Polen und dem Sinn dieses Krieges. Alle, die den Weltkrieg miterlebt hatten, behaupteten hartnäckig, es sei töricht und überflüssig, für Danzig und andere Städte in der Polacke französisches Blut zu opfern. Claire maß diese Frevler mit empörten Blicken und war entsetzt, daß niemand dieser schamlosen Kritik widersprach. Wo war der Geist des tapferen Frankreichs geblieben?

»Jetzt wird Frankreich bald folgen«, sagte einer der Offiziere. »Ja«, Claire atmete schwer, »Es muß wohl sein.« Während der zeitraubenden Fahrt, die sie in fast vier Stunden nach Epinal brachte, hatten sie Zeit zu mancherlei Gesprächen. Die Offiziere priesen die Unüberwindlichkeit der Maginotlinie und schworen darauf, daß sich diesmal der Krieg nicht auf Frankreichs Fluren abspielen werde. Und die Siegfriedlinie? Pa. lächerlich! Sie wäre so überstürzt gebaut worden, daß sie nicht viel taugen könnte. Selbst wenn sie etwas wert sei, dem gemeinsamen Ansturm der französischen und englischen Armeen werde sie nicht widerstehen. Der Sieg sei schon jetzt sicher. Aber diesmal gebe es nicht so viel Schonung wie in Versailles. Jetzt würde man das Rheinland für immer behalten, in Deutschland viele kleine Staaten schaffen und es für ewig unter Kontrolle stellen.

baren und Hunnen seien, und wie unsinnig es wäre, von einem Teil der Deutschen als von kultivierten Europäern zu sprechen. Und wenn wirklich einige wenige Kultur besaßen, dann lebten sie schon längst nicht mehr in Deutschland. In diesem Regime des Terrors und einer wilden blutigen Soldateska fühle sich kein zivilisierter Mensch wohl. Wieder Friedrich, wieder eine Mahnung an ihn! Lebe er nicht schon seit vielen Jahren außerhalb der deutschen Grenzen? War das nicht eine Erklärung dafür, daß er anders war als seine Landsleute? Luise begann erneut zu zweifeln und wußte nicht mehr, ob Friedrich sein Volk nicht nur pflichtgemäß verteidigt hatte. Vielleicht meinte er mit seinem guten Herzen und bei seinem Sinn für alles Schöne, die die anderen mußten sein wie er. Wenn er sich nun irrt? War es dann nicht gerecht, wenn Europa sich zum zweiten Male gegen Deutschland zusammenfand? Friedrich würde nach dem Krieg zu ihr eilen oder sie zu ihm. Dann fort aus Deutschland, irgendwohin, wo sie so leben könnten, wie es ihnen zukam. Sie versank in verzweifeltes Grübeln und nahm die erste Kunde, die sie in Nancy erwartete, fast gleichmütig an. Auch Frankreich hatte Deutschland den Krieg erklärt.

(Fortsetzung folgt)

Sternwanderung der Vogesenvereine

Die Zweige des Vogesenvereins führen am 20. Juni ihre Sternwanderung aus. Die Wanderkameraden aus dem Elsaß und Lothringen treffen sich an festgelegten Wanderzielen. Das Wandergebiet der Vogesen wurde in neun Bezirke aufgeteilt und unter 56 Zweigvereine verteilt.

Bezug 1: Zweige Bischweiler, Ziegenhain, Sulz u. Wald, Weissenburg, Wört. Ziel: Pfaffenstich. Bezirk 2a: Zweige Ingweiler und Lützelstein. Ziel: Lützelstein. — Bezirk 2b: Zweige Blüsch, Niederbronn, Saargemünd, Ziel: Hanauer Weiler. — Bezirk 3: Zweige Albersweiler, Pflanzburg, Saarburg, Wasscheim, Zabern, Zabern-Haßpitz. Ziel: Lützelstein. — Bezirk 4: Zweige Grafenstadt, Grendelbrück, Großmann, Hochfeld, Hohwald, Kolreim, Schiltigheim, Bischheim, Straßburg, Struth, Schirmeck, Weiler. Ziel: Hochfeldturn.

Arbeits- und Berufskleidung der eingesetzten Frauen

Der Reichswirtschaftsminister weist darauf hin, daß den im Rahmen der neuen Arbeitseinsatzaktion in den Arbeitsprozess eingegliederten weiblichen Kräften Arbeits- und Berufskleidung zusteht, soweit die in den Richtlinien über Arbeits- und Berufskleidung bezeichneten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Bescheinigungen müssen bei den zuständigen Wirtschaftsämtern beantragt werden.

Zu jedem Bauernhaus gehört ein Bauerngarten

Elsässische Mädel lernen in Karlsruhe den vorbildlichen Bauerngarten kennen

150 Arbeitgemeinschaftsfartern des BDM-Werkes »Glaube und Schönheit« in Baden und im Elsaß geben Kurse in der erfolgreichen Arbeit, die die Landesbauernschaft mit ihren Bauerngartenkursen in Karlsruhe eingeleitet hat. Die Bauerngärten, die mit jugendlichem Eifer und viel Liebe zur Sache von den Teilnehmerinnen der Kurse in ihren Heimatgemeinden angelegt werden, sollen den Bauern die Möglichkeit geben, einen Bauerngarten zu sehen wie er sein soll. Denn es ist das Ziel dieser Kurse, nicht nur die Erkenntnis hinauszutragen, daß zu jedem Bauernhaus ein Bauerngarten gehört, sondern darüber hinaus auch Vorschläge zu machen, wie ein solcher Bauerngarten angelegt sein soll.

Bauernschule Scheibenhart und lernen im Bauerngarten des Versuchsfeldes der Landesbauernschaft in Forchheim bei Karlsruhe in Theorie und Praxis alle Arbeiten im Bauerngarten kennen, angefangen vom Frühjahr über die Aussaat, die Einteilung des Gartens, die Düngung usw. bis zum Schnitt der Beerensträucher und dem Einwinter von Gemüse. Was sie unter der sachkundigen Anleitung der Gartenbaulehrerin Fräulein Ruth Heiden in Karlsruhe in der Wirklichkeit sehen, lernen sie dann ihrerseits in den von ihnen angelegten Bauerngärten.

Die Mädel, die nach Karlsruhe und Forchheim kommen, stammen aus bäuerlichen Betrieben. Sie haben zu Hause alle schon tüchtig mithelfen können. Aber auch für sie bringen diese Kurse, die sie mit vielen Feinheiten des Bauerngartens bekannt machen, sehr viel Neues. Sie sehen, worauf es ankommt und wie man den Bauerngarten am vorteilhaftesten anlegt, und weil sie sich überzeugen, was ein vorbildlicher Bauerngarten bedeutet, setzen sie sich in ihrer Heimat freudig für die Verwirklichung dieses Zieles durch Vorbild und Anregung ein.

Alles hilft bei der Ernte!

Appell des Gauleiters an die städtische Bevölkerung

diese Landarbeit von den fremdvölkischen Arbeitern als willkommene Abwechslung betrachtet. Trotzdem bleiben noch viele Lücken offen. Sie zu schließen ist vor allem Pflicht der städtischen Bevölkerung. Denn auf dem Land greift ohnehin alles vom Kind bis zum Greis mit, sei es in der eigenen Wirtschaft, sei es beim Nachbarn durch die Gemeinschafts- und Nachbarschaftshilfe. Es sollte wohl keiner besonderen Aufforderung bedürfen, daß die Frauen aus den luftgefährdeten Gebieten, die bei unseren Bauern gastliche Aufnahme gefunden haben, mit zulagern; wenn sie nicht auf dem Land arbeiten können, dann wenigstens im bäuerlichen Haushalt, um die Bauernfrau zu entlasten, die meist auf sich selbst gestellt,

nicht nur den Betrieb schlecht und recht weiterführt, sondern mit ihren geringen Hilfskräften die Feldbestellung in einem Umfang und einer Sorgfalt ermöglicht hat, die diejenige der Friedenszeiten womöglich noch übertrifft. Darüber hinaus ergeht der Ruf zu freiwilliger Meldung bei den zuständigen Orts- und Kreisbauernschaften an die ganze städtische Bevölkerung, die nicht schon voll in der Kriegswirtschaft eingespannt ist, wenigstens während der Arbeitsspitzen zur Zeit der Heu-, Getreide- und Hackfruchtenernte mitzuhelfen. Diesem Ruf Folge zu leisten liegt im eigenen Interesse jedes einzelnen, denn von der zeitigen Bergung der Ernte hängt die Ernährung aller an der Front wie in der Heimat ab.

Verlängerung der Spinnstoff- und Schuhsammlung

Das heute schon gute Ergebnis muß noch gesteigert werden!

Der Gauorganisationsleiter Kramer teilt in seiner Eigenschaft als Gaubauftraggeber für die Allmaterialerfassung mit: Der Gauleiter hat die Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943 für Baden und Elsaß um eine Woche verlängert. Damit findet die Sammlung mit dem 19. Juni ihren Abschluß. Dieser Tage ist letzter Sammetag.

Verlängerung auch des letzten entbehrlichen Kleidungs- und Wäschestückes, Flickens und Lumpen sowie Schuhs ausnutzen und das jetzt schon gute Ergebnis noch um ein beträchtliches steigern. Es gilt den Vorrang unseres Landes als eines der sammelfreudigsten im Reich zu behaupten.

Die Frischhaltung von Lebensmitteln

Praktische Ratschläge für die heiße Jahreszeit

Im Sommer hat die Hausfrau ihre Not mit dem Frischhalten der Lebensmittel. Sie hat sich fest vorgenommen, sorgfältig aufzupassen und auch nicht ein Gramm verderben zu lassen. Wo ist gegen Schluß der Sammlung das meiste Material abgeliefert worden. In diesem Jahr fällt die erhöhte berufliche Anspannung unserer Bevölkerung, vor allem der Hausfrauen, ins Gewicht, die auf die Bereitstellung des Sammelgutes verzögert wurde. Dazu kommt, daß der Anlauf der Sammlung infolge der Verlängerung der Allpapier-Stofaktion beeinträchtigt wurde. Die Politischen Leiter wurden hierdurch zusätzlich in Anspruch genommen, so daß sie sich zu Beginn der Spinnstoff- und Schuhsammlung dieser neuen Aktion noch nicht mit voller Kraft widmen konnten. Wir wollen die Verlängerung der Frist nun auch tatsächlich durch Ab-

Kleine Leute auf großer Fahrt

Neben der Erweiterten Kinderlandverschickung, die Müttern und Kindern aus den luftgefährdeten Gebieten die Möglichkeit gibt, sich in den verschiedenen Gauen Deutschlands zu erholen, setzt die NSV, ihre Arbeit auf dem Gebiet der allgemeinen Kinderlandverschickung fort. Im Rahmen dieser Aktion finden erholungsbedürftige Kinder aus anderen Gauen für vier Wochen gastliche Aufnahme auf dem Land.

Baden und Elsaß konnten im Mai 300 Kinder nach Tirol senden, im gleichen Monat ging ein Sonderzug mit 665 badischen und elsässischen Kindern nach dem Gau Hessen-Nassau, zwei weitere Sonderzüge brachten je 300 Kinder aus unserer Heimat nach dem Gau Niederrhein. Gleichzeitig schickte der Gau Hessen-Nassau 600, Niederrhein rund 1000 Kinder nach Baden und Elsaß, die nun vier bis fünf Wochen lang eine für sie gewiß unvergeßliche Erholungszeit bei uns erleben.

Bei der Spinnerel und Weberel Offenburg stellte sich 1942 der Reingewinn auf 213 148 (d. V. 215 052) RM. Hieraus soll eine Dividende von wieder 4% auf 3 Mill. RM. A.K. verteilt werden. Die Gesellschaft hat weitere 50 000 RM. Anteile an der Bastfaser GmbH, Berlin übernommen.

Leergut sofort zurücksenden

In zahlreichen Haushalten haben sich in den letzten Jahren Verpackungsmittel aller Art, insbesondere Kisten, angesammelt. Zwar bedingen sich in den meisten Fällen die Lieferanten der Waren die Rücksendung der Verpackungsmittel an; gleichwohl ist die Rücksendung nicht zuletzt wegen Transportwierigkeiten vielfach unterblieben. Die Dienststellen der Deutschen Reichsbahn sowie die Träger des Güternverkehrs (Kraftwagen- und Fuhrunternehmer) sind nunmehr angewiesen worden, Rücktransporte von Leergut bevorzugt entgegenzunehmen. Es ist unter diesen Umständen eine Pflicht, das angesammelte Verpackungsmaterial (insbesondere Kisten)

dem Warenlieferanten zurückzusenden, damit auf diese Weise rostoffreiches Volksgut einer neuen Verwendung zugeführt werden kann.

Raps- und Mohnsaatplanzer, die ihre diesjährige Ernte an Oelsämereien selbst trocken wollen und infolgedessen Raps- und Rüpsen erst nach dem 1. August, Mohnsaat nach dem 1. September abliefern, erhalten in diesem Jahre eine angemessene Lagervergütung als Entschädigung für den Gewichtsverlust. Falls der Anbauer jedoch seine Ernte erst nach dem letzten Termin, dem 31. März des nächsten Jahres abliefern, entfällt die Zahlung jeglicher Lagervergütung.

Pforzheimer Künstler in Straßburg

Ausstellung in der Brandgasse

Nunmehr, nach Jahresfrist, machen die Maler und Plastiker aus Pforzheim der »Kameradschaft der Künstler und Kunstfreunde am Oberrhein« ihren Besuch. Vierundzwanzig Künstler sind es, die gegenwärtig im Künstlerhaus in der Brandgasse ihre Arbeiten zeigen und man vermag an dieser Vielfalt eine gute Übersicht über die Ausdrucksformen und die gestalterischen Richtungen dieses Kreises gewinnen. Wie zumeist steht auch hier als Landschaftsbild im Vordergrund, unterbrochen von einigen Stillleben und Portraits. Figurliche Kompositionen sind nicht zu sehen, doch erscheint das Moment der körperlichen Darstellung in einer lebensgroßen Bronzeplastik. »Kleines Lied«, so hat Prof. Fritz Theilmann diesen in reizvoller Labilität gestellten Mädeleakt genannt, in dessen lyrischer Gelöstheit man tatsächlich den körperlichen Ausdruck einer seelischen Empfindung, eines Gemütszustandes wiederfindet. Einige Köpfe außerdem, vorab »Der Dichter H. V.«, bezeugen das Formvermögen Theilmanns und offenbaren gleichzeitig eine Tendenz zum monumentalen Stil.

Auf den Leinwänden zeigen sich die verschiedenen Handschriften in einem harmonischen Zusammenklang, grelle Kontraste sind nirgendwo zu verzeichnen. In einer zumeist glatten Malweise werden die Landschaften zwischen den Jahreszeiten mit gut ausgewogenen Farben gerne im Bereich des Idyllischen gehalten. Stürme und Ausbrüche, Wind und Wetter bleiben hinter sanften Wolken und einer gleichmäßigen Sonne verborgen. Darin sind sich Hans Lübin, Alfred Bühler, Franz Huber und Eugen Diebold mit ihrer wohltemperierten Realistik verwandt, auch der immer wieder wägende Pinselstrich, die maßvolle Palette und eine

Rosa von Blüte und aufgehelltem Hintergrund erscheinen und die Mitte zwischen Gegenständlichkeit und wischenen Konturen den Schmelz darbietet. Besonders zu betrachten bleibt das »Stilleben mit Maske« (wieder von Franz B. Hahnle). Im ungewohnten Bildausschnitt entdeckt das Auge eine schwebende Form und in weicher Fläche gestrichene Farben, im Vorwurf selbst Gelassenheit und Sanftmut. Im »Aquarell« zeigt Helo Rieckert-Müller Sauberkeit und gründliche Beobachtung auf seinen Blütenzeichnungen (»Forsythie« u. a.), in der Bewegung zwischen linearer Schärfe, zarter Lieblichkeit und tintiger Konturierung verläuft der Stil Oskar Elsässers, Karl Abt aber wechselt mit leuchtkräftigem hellem und sanftem Uebergängen. Die klaren Plaketten von P. P. Pfeiffer (»Dr. Fritz Todt« und »G. W.«) sowie die Miniaturarbeiten von Berth Bohlinger schließlich, seien noch als Arbeiten der Reliefplastik erwähnt.

„Tristan“ mit Berliner Künstlern in Lissabon

Mit der erhabenden Aufführung von Wagners »Tristan und Isolde« im Teatro Don Carlos erreichte das künstlerische Leben der portugiesischen Hauptstadt seinen Höhepunkt. Deutschland hatte außer dem Berliner Philharmonischen Orchester von der Berliner Staatsoper Paula Buchner, Margarete Klose, Ludwig Suthaus, Jaro Prohaska, Joseph Greindl und als Dirigenten Robert Heger entsandt. Die Bühnenbilder waren eigens in Lissabon nach Entwürfen von Professor Praetorius angefertigt worden. Portugal hatte sein schönstes Staatstheater zur Verfügung gestellt, dessen wundervoller Raum auf das Beste zu der festlichen Menge harmonierte, die den Bau bis auf den letzten Platz füllte. Bereits beim Erscheinen am Dirigentenpult wurde Robert Heger von herz-

lichem Beifall begrüßt. Mit erwartungsvollem Schweigen erlebten die Anwesenden sodann, und in der Mehrzahl wohl zum erstenmal, das Meisterwerk Richard Wagners in der Form, wie sie der Meister selbst für die Bayreuther Aufführungen vorgeschrieben hatte. Es ist schwer, den Beifall zu beschreiben, der den Künstlern, den Musikern und dem Dirigenten nach jedem Aktschluß und erst recht am Schluß der Oper dankte.

Der Kuckuck von Theben

Den »Amphitryon«-Stoff der griechischen Sage, den sich bereits Plautus, Moliere und Kleist für ihre klassischen Lustspiele erwählten, haben Ludwig Andersen und Marie Ghisalberti für ihr Opernuch »Der Kuckuck von Theben« umgearbeitet.

Mit der Vertonung des durch humorvolle Einfaltungen und reizende Episoden aufgelichteten Geschehens ist Ermanno Wolf-Ferrari ein großartiger Wurf gelungen. Die musikalische Haltung ist bewegend durch ihre geradezu klassische Schönheit, stimmungsvolle Ausdruckskraft und sichere Charakterisierungskunst. Ganz abgesehen von den beschließenden Siegesgesang in seiner oratorischen Plastik, wartet Wolf-Ferrari noch mit vielen neuen Wesenszügen klanglichen Ausdruckes auf, der ohne Frage Kennzeichen eines reifen und abgeklärten Altersstiles in der Kraft der Zusammenfassung und Verschmelzung ist. Außerordentlich ist die Gewähltheit und adlige Sanglichkeit dieser Musik, die Durchsichtigkeit der Partitur und die frische melodische Kraft des Ganzen.

Das Opernhaus Hannover, seit langem eine besondere Pflegestätte der Werke Wolf-Ferraris, bereitete dem Werke eine großartige Uraufführung. Die prächtige Bühnenausstattung von Professor Emil Praetorius a. G., und die

feinsinnige Spielführung Dr. Hans Winkelmanns, die vorbildliche Musikleitung Professor Rudolf Krasselts und eine Reihe hervorragender Solisten schufen im Verein mit dem klangdisziplinierten hannoverschen Orchester ein bedeutendes Aufführungsniveau. Stürmischer Beifall. Hans Meseke

50 Jahre am Burgtheater

Am 10. Juni feierte Staatsschauspielerin Hedwig Bleibtreu das Jubiläum ihrer 50jährigen Zugehörigkeit zum Wiener Burgtheater. Die Donaustadt verehrt sie als Menschendarstellerin, die in der hohen Tradition des Burgtheaters heranreift und heute zur Repräsentantin der ersten Theaterkultur dieses Hauses geworden ist. Das Publikum im Reich kennt sie zumeist vom Film her, den sie manche ihrer kostbaren Gestaltungen schenkte.

»Hüttenwacht«, ein Kulturfilm der Wien-Film, berichtet von der Verantwortung und gleichzeitig von dem hohen Verantwortungsfähig des Hüttenwartes in unseren Bergen. Er zeigt, wie die Betreuung des Bergsportlers durch den Hüttenwart die Gefahren der Bergwelt auf ein Mindestmaß herab mindert. Der Film wurde unter der Spielleitung von Karl von Ziegelmayer und Peter Steigerwald gedreht.

Die Berliner Philharmoniker in Lissabon. Auch das zweite Konzert des von den Berliner Philharmonikern im Theater »Sao Carlos« gegeben wurde zu einem vollen Erfolg. Die Zuhörer, die das Theater bis auf der letzten Platz füllten, wollten nicht müde werden, dem Orchester unter seinem Dirigenten, Generalmusikdirektor Knappertsbusch, zu danken für die einzigartige Wiedergabe der VI. Symphonie von Haydn, der Tondichtung »Die Moldau« von Smetana, der »Tannhäuser-Ouvertüre« und der II. Symphonie von Beethoven.

Der Fischer

Das Wasser ist so glatt, als ob es von Oel besänftigt sei, und hinter dem dunklen Bogen der Brücke spiegelt sich neben den Uferbüschen in gebrochenen Linien der Turmhelm des Münsters...

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.30 bis morgen 5.01 Uhr.

Am Pfingstsonntag gibt das Ständortsmusikkorps unter Leitung von Oberfeldwebel Zehle, von 11 bis 12 Uhr auf dem Münsterplatz und von 17 bis 19 Uhr im Stadtgarten Platzkonzerte.

In Ruprechtsau, Hechnerweg, feiert morgen die auf dem Wanzenauer Wört geborene Frau Clementine Sommer, geb. Bullung, ihren 80. Geburtstag.

Frau Marie Bopp, Kuppelhofgasse 9, feiert heute ihren 74. Geburtstag.

Kanufahrer machen wir darauf aufmerksam, daß das Befahren der Illmündung in den Rhein (auf rund 500 m) verboten ist.

In Kappelrodeck (Baden) starb hochbetagt der Wildbrethändler Karl Schindler, der auch in Strassburg vor dem Jahre 1914 sehr bekannt war.

Frauenhilfsdienstmädel im Freizeitlager Illkirch

Tage der Entspannung und Erholung in froher Jugendgemeinschaft

Jedes Frauenhilfsdienstmädel darf einmal während der Dienstzeit ein Freizeitlager miterleben. Mehrere solcher Freizeiten haben in der Gauschule der NS-Frauenenschaft in Illkirch stattgefunden.

Wir hören Hämmern und Klopfen, als wir den Park durchschreiten, der die Gauschule umgibt. Was wird da wohl geschäft? Wir sind nicht wenig überrascht, den Lehrsaal der Gauschule in eine Schuhmachere-

chen und ist stolz auf die Zufriedenheit des Chefs mit ihrer Leistung. Gretel berichtet von ihrer Arbeit in einem Kinderkrankenhaus, von den Nachtwachen, sowie von den häuslichen sozialen Verhältnissen ihrer kleinen Pflegekinder.

Immer neue Fragen drängen sich auf. Wie kamen die Mädel zum Frauenhilfsdienst? Vielfach war es der Wunsch, in der sozialen Arbeit tätig zu sein. Da die finanziellen Mittel der Eltern zu einer Berufsausbildung nicht ausreichten, wurde dieser Weg gewählt, der an das gewünschte Berufsziel heranhührt.

Die neue Deutsche Wochenschau:

Überwältigende Leistung der deutschen Küstung

Galizische Freiwillige — Ehrung der 44. Division in Wien

Die neue Wochenschau steht im Zeichen der großen Sportpalastkundgebung. Wir erleben den mitreißenden Schwung, der, von Dr. Goebbels entfacht, auftritt. Ritterkreuzträger der Wehrmacht legen Ingenieure und Rüstungsarbeiter das Ritterkreuz des Verdienstkreuzes um.

Front und damit der Heimat die Garantie des vollen, sich beständig steigenden Einsatzes gibt.

Wir erleben in dieser Wochenschau weiter einen Aufmarsch ukrainischer Freiwilliger, die, 15 000 Mann, als »H-Schützendivision in Galizien« den Kampf gegen den Bolschewismus, den sie vor 25 Jahren schon einmal führten, im eisernen Wall der deutschen Wehrmacht nunmehr bestehen werden.

Als sehr eindrucksvoller Bildstreifen bleibt neben Aufnahmen vom Erd-einsatz der Flak vor allem ein Stoßtruppunternehmen im Dschungel der Kubansümpfe zu nennen. Fritz Gay

UMSCHAU AM OBERRHEIN

Günstige Entwicklung der Gemeindefinanzen im Elsaß

Hünigen-St. Ludwig. — In einer Ansprache an die Bürgermeister, Ratschreiber und Beigeordneten des Landkreises Mülhausen, teilte Staatsminister Pflaumer mit, daß in den verflorenen drei Jahren seitens des Reiches als Bedarfszuweisung an Städte und Gemeinden im Elsaß 40 Millionen Reichsmark jährlich bereitgestellt wurden.

Grimmelshausen-Gymnasium in Offen-burg, als Anerkennung für 40jährige treue Dienste das goldene Treudenstehenzeichen.

Im Theater der Stadt Strassburg wird heute die Oper »Bohème« von Puccini wieder in den Spielplan aufgenommen. Musikalische Leitung: Karl Hamann; Inszenierung: Wolfgang Helmke.

Käthe Braun vom Theater Strassburg spielt als Gast am Staatlichen Schillertheater Berlin die Rolle des Käthchen in Kleists »Das Käthchen von Heubronne«, das in der Inszenierung von Ernst Legal zur Erstaufführung gelangt.

Gamsheim

Is. Rege Sammeltätigkeit. Es verbleiben nur noch wenige Tage bis die Sammelaktion zu Ende geht. Jede Hausfrau wird daher nochmals ihre Bestände überprüfen, um noch einmal den Pfaffen beim letzten Abholtermin Altmaterial abgeben zu können.

Is. Erfolgreicher Filmabend. Nach längerer Pause hat uns dieser Tage wieder der Gau-filmwagen besucht. Der Film »Rembrandt«, sowie Wochenschau und Kulturfilm fanden bei den zahlrei-chen Besuchern regen Beifall.

Der Reichsmarschall Ehrenpate eines Straßburger Kindes

Hohe Ehrung einer kinderreichen Familie

Reichsmarschall Hermann Göring hat die Ehrenpatenschaft über die am 13. Februar als 12. Kind geborene Tochter Ernestine der Eheleute Kamill Klughertz und Frau Eugenie geb. Kernacker (Straßburg-Neudorf, Schlageterstraße 8) übernommen, während der Führer seinerzeit bei dem 11. Kinde, gleichfalls einem Mädchen, Ehrenpate geworden war.

Im Namen der Stadtverwaltung hat Beigeordneter Dr. Hausmann dem

Erstein

hg. Geburtstagsfeier. Am Pfingstmontag feiert die Witwe Magdalena Wimmer, geb. Friedrich, in geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 80. Geburtstag.

Bördt

rr. Todesfälle. Nachdem vor wenigen Tagen der Landwirt Christian Klein im Alter von 58 Jahren gestorben ist, wurde jetzt unter starker Beteiligung der Einwohnerschaft die im Alter von 34 Jahren verstorbene Frau Maria Klein, geb. Riedinger, zu Grabe getragen.

rr. Filmabend. Morgen Sonntag, um 20 Uhr, wird der Film »Die Jugendsünde« gezeigt. Die Jugend hat keinen Zutritt.

rr. Sport der Hitler-Jugend. Auf dem Sportplatz fanden die Reichssportwettkämpfe der HJ und des J.V. statt, die recht gute Resultate erbrachten.

rr. Spinnstoffsammlung. Immer höher wird der Berg alter Schuhe und Kleider, so daß man auch bei uns mit einem recht guten Erfolg bei der Spinnstoffsammlung rechnen kann.

Brunat

gh. Spinnstoff- und Schuh-sammlung. Alle Volksgenossen, die noch keine Zeit zur Abgabe von Spinnstoffen und Schuhen hatten, können diese bis Samstagabend an der Sammelstelle abgeben.

gh. Filmprogramm. Heute Samstag und morgen Sonntag zeigt das kiesige Filmtheater »Die Entlassung« mit Emil Jannigs in der Hauptrolle.

Mommenheim

kr. Filmabend. Freitag, 18. Juni, 20.30 Uhr, findet im Saale Traxel eine von der Gaufilmstelle veranstaltete Filmvorführung statt. Außer der Wochenschau und einem Kulturfilm sehen wir den Film »Rembrandt«. Jugendliche unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Parteiliche Bekanntmachungen

Deutsche Arbeitsfront / NSG. »Kraft durch Freude, Abtg. Feiernabend.« Alle Theatermitglieder der Gruppe I A holen ab sofort die Karten für »Mors« (II. G.) auf der Verkaufsstelle, Eugen-Wirtz-Straße 6, ab.

Hier spricht der Arzt:

Stillen oder künstlich ernähren?

Einer der Hauptgründe, warum viele Mütter nicht mehr selbst stillen wollen, ist zweifellos in der Unwissenheit und in der durch die scheinbare Einfachheit der künstlichen Ernährung gebotenen Bequemlichkeit zu suchen.

Die Schuld an den »Hemmungen« hinsichtlich des Stillens tragen aber auch häufig — die Männer. Vielen ist es lästig, wenn die Frau an bestimmte Stillzeiten gebunden ist, in denen sie gerade mit ihr ausgehen, Besuch machen oder verreisen möchten.

Man darf der Natur schon soviel zutrauen, daß sie auch in den ersten und ursprünglichsten Funktionen des menschlichen Daseins den richtigen Weg weist.

in richtiger Temperatur, jederzeit frisch von der Quelle und in der unmittelbar den Bedürfnissen des Säuglings angepaßten Form. Sie enthält zudem wesentliche Schutzstoffe gegen Erkrankungen und solche für das gesunde Wachstum gerade in den ersten Monaten.

Für Küche und Garten:

Wuchsstörungen der Tomaten

Bis die Tomatenpflanze ins Freiland gesetzt werden kann, bedarf sie sorgsamer Pflege und sachkundiger Behandlung. Ein Tomatensetzling stellt also ein wesentlich wertvolleres Objekt dar, als ein Kohl- oder Sellerietzling.

Welche Ursachen kann das Welken und Absterben der Tomatenpflanzen haben und wie lassen sie sich verhindern? Die ersten Verluste entstehen oft schon kurz nach dem Auspflanzen.

ring brauchen sich durchaus noch nicht sofort zu zeigen, sondern hierdurch verursachte Schäden werden wahrscheinlich erst in späteren Jahren zutage treten.

Es ist daher sehr zu empfehlen, diese gefährlichen Krankheiten schon vorab zu bekämpfen. Schon vor der Aussaat sollen die Samen gezeitet werden.

Im vierten Kriegsjahr verstehen wir es bereits, durch Ergänzungen an Kartoffeln und Gemüse und durch sinnvolle Kombinationen mit den zugeordneten Lebensmitteln Lieblingsgerichte und Leckerbissen auf den Tisch zu bringen.

Rund um den Fettpopf

Im vierten Kriegsjahr verstehen wir es bereits, durch Ergänzungen an Kartoffeln und Gemüse und durch sinnvolle Kombinationen mit den zugeordneten Lebensmitteln Lieblingsgerichte und Leckerbissen auf den Tisch zu bringen.

Aergern wir uns nicht oft über die große Fettmenge, die nötig ist, um das

erforderliche Mehl zum weißen Beigub glatt zu verarbeiten? In Anbetracht des guten Mittagessens könnte das Gemüse mit weniger Fett auskommen.

Der Hackbraten muß nicht im tiefenden Fett in der Pfanne gebraten werden, er wird auch, saftig und knusprig, wenn wir ihn in einer gefetteten Kastenform braten. Auch Bratkartoffeln stellen wir nicht mehr als stark fettforderndes Gericht in der Pfanne her, sondern wir braten sie — mit wenig Salz und Fett, belegt — auf dem Backblech im Ofen.

Und schließlich noch ein Geheimnis für den Festtagskuchen. Wenn wir ein Drittel der erforderlichen Mehlmenge durch gekochte, geriebene Kartoffeln ersetzen, so können wir unbedenklich ein Stückchen Fett im Kuchenteig sparen, die Kartoffelbeigabe bedingt trotzdem Frische und Geschmeidigkeit des Gebäcks.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Samstag, 12. Juni: 11-11.30 Uhr: Eine halbe Stunde bei Ernst Fischer (Unterhaltungsmusik). 12.35-12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage 12.45-14 Uhr: Militärmusik aus Kassel. 14.15 bis 15 Uhr: Jan Hoffmann und die Rundfunkorgel. 16-18 Uhr: Bunter Samstagsschichtzug. 18-18.30 Uhr: Vorschau auf das Rundfunkprogramm der Woche. 18.30-19 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. 20.15 bis 21.30 Uhr: Großes Unterhaltungskonzert. 21.30-22 Uhr: Kleine Melodien. 22.30-24 Uhr: Froher Ausklang mit dem »Deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester«.

Theater der Stadt Straßburg

Größtes Haus (Adolf-Hitler-Platz)
Samstag, 12. Juni, 19 Uhr: »Bohème«
Ende 21.30 Uhr.
Sonntag, 13. Juni, 18 Uhr: »Der Rosenkavalier«. Ende gegen 22 Uhr.

Veranstaltungen

Altes Schloß, Straßburg. Die gegenwärtig laufende Ausstellung »Düsseldorfer Künstler ist auch an beiden Sonntagen feiertags von 10-18 Uhr geöffnet.

Filmtheater

U.1: 4. Woche: »Gasparone«, Jugend ab 14 Jahre. - Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.
UFA-CAPITOL: »Kavalier der Liebe«. Jugendverbot. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

Staat Wiens, Metzgerplatz. Täglich

Stimmungsorchester, das all. gefüllt.
Variété Mühle, Lange Straße 55, Ruf. 281.
Doppeltisch, Schreibst. (eichl), mit Kartothek, 175 RM. zu verk. Erfr. Gellerplatz 1, Pfortnerin. (13 203)

Offene Stellen

Seriöser Herr od. Firma als Vertreter für unsere Drehwerkzeuge für den Bezirk Elsaß u. Loth. ges. Es kommen in d. Lage unsern Kunden ständ. zu besuchen u. zu erweitern. Gute Verdienstmöglichkeit.

Kaufgesuche

Bücher, ganze Bibliotheken, Stiche, Gemälde kauft: Dietz, Gr. Spitzeng. 11.
Breiter u. Kanthölzer kauft: Löhke, Vogelsangstraße 44. (13 209)

Geschäftsbücher f. Einzelhandel, Hand-

werk u. freie Berufe bei OBBO, G. m. H., Straßburg, Münsterstraße 5.
Fennur: 2 81 20. (13 206)
Doppeltisch, Schreibst. (eichl), mit Kartothek, 175 RM. zu verk. Erfr. Gellerplatz 1, Pfortnerin. (13 203)

Kaufgesuche

Bücher, ganze Bibliotheken, Stiche, Gemälde kauft: Dietz, Gr. Spitzeng. 11.
Breiter u. Kanthölzer kauft: Löhke, Vogelsangstraße 44. (13 209)

Radio zu kauf, ges. Zuschr. unt. 13 280.

Neuert, Radio sowie Holzbank für Bauernhäuser zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. 13 379 an die Str. N. N.
Radio, neu od. geb., zu kaufen ges. Angeb. unt. 13 214 an die Str. N. N.

Kaufgesuche

Bücher, ganze Bibliotheken, Stiche, Gemälde kauft: Dietz, Gr. Spitzeng. 11.
Breiter u. Kanthölzer kauft: Löhke, Vogelsangstraße 44. (13 209)

Geschäftsempfehlungen

Nord, Fußbodenriemen, Stab-u. Faserbretter, Türverkleidungen und Fußleisten prompt lieferbar. Abgabe nur geg. Einkaufsscheine, Huber-Vogel- u. C. H. Haus-A.G., Straßburg-Neudorf, Fennur 4 13 06. (43 584)

Kaufgesuche

Bücher, ganze Bibliotheken, Stiche, Gemälde kauft: Dietz, Gr. Spitzeng. 11.
Breiter u. Kanthölzer kauft: Löhke, Vogelsangstraße 44. (13 209)

WERMUT und SPIRITUOSEN Kelleerei EVISA A.G. Sultgatt, Strassburg.

Nach dem Abstillen... Primaries Dr. Keil's Kindermittel

Schering PFLANZENSCHUTZ Landwirte, Winzer, Obstbauern, Gärtner und Förster stehen dauernd im Kampf gegen eine Unzahl von Unkräutern, Pflanzen-Schädlingen und Krankheiten.

PERI KHASANA KOSMETISCHE WELTMARKE Dr. Korthaus

Geschmeidige Haut ist auch für die Füße wichtig! Eidechse-Fußpflege

Schon zu Großvätern Zeiten war der Zinsserkerp das Zeichen der Firma Zinsser & Co LEIPZIG

Unterhaltung

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz: 4 Uhr Konzert-Tea, Künstlerkapelle.
Zentral-Afrika, Rest, Haus der Spezialitäten u. d. Kuriositäten, Bruderhofgasse, Fennur: 2 21 26. (36 320)

Zu verkaufen

Holzabfälle bis 7 cm für Herd u. Feuerheizung laufend abzugeben. - Huber-Vogel & Co., Holz-A.G., Großaufarbeitungswerk für Tankhölzer, Straßburg-Neudorf, Rheinstraße 11 (neben Raab-Kareher), Ruf: 4 13 30.
Eisenbahnzubehör, spur 00, Loko, Wagen, Bahnhöfe, Weich., Trafo, Schienen usw. 500.- RM. Zuschr. u. 13 320.
Pappelboort, Holz, Einzelsitzer, in gutem Zust. zu verk. 13 RM. Straßburg, Rudergesellschaft (fr. Stella), hinter Eisenbahnbrücke, Insel gegenüber Herrenwasser. (13 350)

Zu vermieten

Lagerplatz in Strbg-Neudorf, Rheinstraße, zu verm. Ang. u. MO 4005 an die Straßburger N. N., MoIsheim.
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)
Möbl. Zimmer zu verm. Leimweg 8, II. (13 292)
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)

Zu vermieten

Lagerplatz in Strbg-Neudorf, Rheinstraße, zu verm. Ang. u. MO 4005 an die Straßburger N. N., MoIsheim.
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)
Möbl. Zimmer zu verm. Leimweg 8, II. (13 292)
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)

Zu vermieten

Lagerplatz in Strbg-Neudorf, Rheinstraße, zu verm. Ang. u. MO 4005 an die Straßburger N. N., MoIsheim.
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)
Möbl. Zimmer zu verm. Leimweg 8, II. (13 292)
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)

Zu vermieten

Lagerplatz in Strbg-Neudorf, Rheinstraße, zu verm. Ang. u. MO 4005 an die Straßburger N. N., MoIsheim.
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)
Möbl. Zimmer zu verm. Leimweg 8, II. (13 292)
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)

Zu vermieten

Lagerplatz in Strbg-Neudorf, Rheinstraße, zu verm. Ang. u. MO 4005 an die Straßburger N. N., MoIsheim.
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)
Möbl. Zimmer zu verm. Leimweg 8, II. (13 292)
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)

Zu vermieten

Lagerplatz in Strbg-Neudorf, Rheinstraße, zu verm. Ang. u. MO 4005 an die Straßburger N. N., MoIsheim.
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)
Möbl. Zimmer zu verm. Leimweg 8, II. (13 292)
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)

Zu vermieten

Lagerplatz in Strbg-Neudorf, Rheinstraße, zu verm. Ang. u. MO 4005 an die Straßburger N. N., MoIsheim.
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)
Möbl. Zimmer zu verm. Leimweg 8, II. (13 292)
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)

Zu vermieten

Lagerplatz in Strbg-Neudorf, Rheinstraße, zu verm. Ang. u. MO 4005 an die Straßburger N. N., MoIsheim.
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)
Möbl. Zimmer zu verm. Leimweg 8, II. (13 292)
Möbl. Zim. in Fr. zu verm. Anzab. ab 3 Uhr. Altpfalgasse 25. (13 292)

Schon zu Großvätern Zeiten war der Zinsserkerp das Zeichen der Firma Zinsser & Co LEIPZIG